



Jürgen Seidel

*Minister für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Unser schönes Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist weithin als Urlaubs- und Gesundheitsland bekannt. Eine einzigartige Kulturlandschaft, eine maritim ausgerichtete Wirtschaft, eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft, moderne Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie zahlreiche Kulturangebote geben dem Land seinen Charakter. Die Potenziale, die den Charakter des Landes bestimmen, gilt es zu bewahren und auszubauen. Weltweite Entwicklungen machen aber auch nicht vor unserem Bundesland halt. Neben den demographischen Veränderungen ist es in erster Linie der Klimawandel, der viele Lebensbereiche beeinflussen wird. So stehen wir vor der Aufgabe, eine sichere und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten und die für den Klimawandel u.a. verantwortlichen Kohlendioxidemissionen zu reduzieren. Kernstück dieser Klimaschutzpolitik der Landesregierung ist der Aktionsplan Klimaschutz Mecklenburg-Vorpommern 2010. Er fixiert zum Einen die Ziele der Landesregierung zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur stärkeren Nutzung der erneuerbaren Energien und beschreibt in einem zweiten Hauptteil Aktionen, die zur Zielerreichung notwendig sind. Von besonderer politischer Bedeutung ist das Reduktionsziel von 40 % der energiebedingten Kohlendioxid-Emissionen des Landes bezogen auf das Basisjahr 1990.

Kernziel des Aktionsplans ist eine Steigerung des Anteils der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energieträgern im Stromsektor auf das 5,6-fache und im Wärmesektor auf das 4,8-fache zum Jahr 2020 bezogen auf das Vergleichsjahr 2005. Die Landesregierung hat sich damit sehr ehrgeizige Ziele gesetzt. Dies unterstreicht auch der Leitstern, eine Bundesländer – Vergleichsstu-

**Mecklenburg
Vorpommern** 

**Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus**

die für den Ausbau der erneuerbaren Energien 2010 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsförderung Berlin. Bei den Ausbauzielen der erneuerbaren Energien rangiert Mecklenburg-Vorpommern auf dem ersten Platz und bei der energiepolitischen Programmatik teilen sich Mecklenburg-Vorpommern und Baden Württemberg die Spitzenposition.

Der Aktionsplan bündelt im zweiten Hauptteil 55 landesweite Klimaschutzprojekte aus unterschiedlichen Themengebieten in sieben Aktionsbereichen. Der Aktionsplan in seiner gedruckten Form stellt dabei eine Momentaufnahme dar. Ziel der Landesregierung ist es, diesen Teil dynamisch fortzuschreiben. Um weitere Aktionen zu entwickeln und vorzustellen haben das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie zu einem dauerhaften Wettbewerb für innovative Klimaschutzaktionen aufgerufen. Alle gesellschaftlichen Bereiche können sich an dem Ideenwettbewerb beteiligen. Zur fachlichen Bewertung der Wettbewerbsaktionen wurde im Herbst 2010 der Klima-Rat Mecklenburg-Vorpommern mit 16 Fachleuten aus der Wirtschaft, der Forschung und der Verwaltung berufen. Detaillierte Informationen dazu enthält dieser Klimaschutzreport.

Die Landesregierung unterstützt Klimaschutzprojekte. Mit der Klimaschutz-Förderrichtlinie wurden im Zeitraum 2007 bis 2010 ca. 150 Projekte mit einem Finanzvolumen von ca. 12,5 Mio. € gefördert.

Das Förderspektrum ist vielfältig. Beispiele sind eine Biogasanlage auf der Insel Rügen, die das Biogas direkt über ein Biogasnetz zu den Wärmekunden führt, die energetische Sanierung einer Kindertagesstätte in Wismar oder die Energieeinsparung durch Optimierung der Straßenbeleuchtung in Parchim.

Für den Klimaschutz sind innovative Lösungen nötig. Damit diese auch in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt werden, wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ein Innovationswettbewerb „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ ausgerufen. Insgesamt 49 Unternehmen, Unternehmensverbände und Forschungseinrichtungen beteiligten sich an dem Wettbewerb. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte von acht Wettbewerbsgewinnern konnten mit einem Finanzvolumen von 1,5 Mio. Euro unterstützt werden. Die Schwerpunkte im Wettbewerb waren die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen, dezentrale Energieversorgungssysteme, solares und energieeffizientes Bauen, Wärme- und Kälteerzeugung aus Geothermie sowie Elektromobilität in Verbindung mit Erneuerbaren Energien.

Die Elektromobilität gewinnt weltweit an Bedeutung. Berücksichtigt man, dass im Jahr 2007 deutschlandweit 18 Prozent der Kohlendioxidemissionen aus dem Verkehr resultieren, kann die Elektromobilität in Verbindung mit dem Einsatz erneuerbarer Energien erhebliche Beiträge zum Klimaschutz leisten. Damit Mecklenburg-Vorpommern an dieser Entwicklung teilhaben kann, unterstützt die Landesregierung sowohl die Entwicklung technischer Lösungen zur Elektromobilität als auch anwendungsorientierte Projekte. Bei den letzt genannten Projekten steht eine Verbindung der Elektromobilität mit dem Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern im Vordergrund.

Die Bilanz des Erreichten kann sich sicherlich sehen lassen, gleichwohl gibt es zu den Zielen des Aktionsplans Klimaschutz noch viel zu tun. So ist für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien der Ausbau der Elektrizitätsnetze und die Entwicklung von Speicherkapazitäten nötig. Dazu hat die Landesregierung die Aktualisierung der Netzstudie in Auftrag gegeben.

Dieser Klimaschutzreport stellt Unternehmen und Projekte vor, die beispielhaft die Energieversorgung und den Klimaschutz vereinbaren. Wirtschaftliche und ökologische Aspekte werden nachhaltig in Einklang gebracht. Die Landesregierung unterstützt diese Entwicklung und geht davon aus, dass dieser Klimaschutzreport Ideen und Anregungen zu weiteren Projekten geben kann und unser Bundesland sich zum Klimaschutzland Mecklenburg-Vorpommern entwickelt.



Jürgen Seidel
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern